

Noch ein Stückchen und sogleich
kommst du dann zum Ententeich.
Und von hier erreichst du bald
einen kleinen, dunklen Wald.
Wo die alten Eichen stehen,
kannst du in den Abgrund sehen.
Über eine grüne Leiter
geht es dort hinab und weiter.



Siehst du rechts die Gärten liegen,
wird es Zeit, links abzubiegen.
Mühsam steigst du hier empor,
Stufen führen bis zum Tor.
Folge nicht dem alten Schild,
weil es nur für andre gilt.

An dem bunten Meilenstein
geht ein Fußweg rechts hinein.
Dort, vor einem hohen Zaun,
steht ein Zwerg – man sieht ihn
kaum.

Gehe weiter, gar nicht lange,
bis zu einer Kletterstange.

Vor der Brücke und dem Graben
brauchst du keine Angst zu haben.
Siehst du jetzt direkt am Bach
einen Turm mit rotem Dach?
Hier ist ein Getränkestand
und daneben, Gott sei Dank,
zur Erholung eine Bank.

Hundert Schritte noch vielleicht,
und du hast den Hof erreicht:
Zwischen großen alten Bäumen
kannst du spielen und auch
träumen,

Wer zur Schule geht braucht Zeit

und der Weg ist nun bereit.



Mathias Thimm

(nach: Frantz Wittkamp, Gute Nacht)

Reinfelder-Schulbrief

Nr. 9 – Juni 2010



**Liebe Eltern, liebe SchülerInnen,
liebe MitarbeiterInnen und alle Interessierten!**

Beim Frühlingsfest haben wir den neuen Weg zwischen dem Hortgelände und dem Schulgelände feierlich eröffnet – lange haben wir darauf gewartet! Was man nun alles auf so einem Weg sehen und erleben kann, lässt sich auch reimen.

Ich wünsche Ihnen und euch für die nahen Sommerferien viele spannende Wege.

Mathias Thimm (stellv. Schulleiter)

Schulweg

Wer zur Schule geht braucht Zeit,
denn der Weg dahin ist weit.
Hast du Zeit noch kurz zu bleiben,
kann ich dir den Weg beschreiben:

Geh nur immer geradeaus,
bis zu einem grünen Haus.
Wenn du das gefunden hast,
siehst du einen Burgpalast.
Etwa fünfzig Meter weiter
steht ein Burgdrache mit Reiter.
Dann, vor einer grünen Hecke,
geht der Weg rechts um die Ecke.
Du erkennst jetzt in der Ferne
eine alte Gaslaterne.

Gleich dahinter ist ein Feld
mit viel Platz für's Campingzelt.

weiter geht's auf der
Rückseite! ►►►►

Die Oberschulabteilung der Reinfelder-Schule auf dem Weg zur Integrierten Sekundarschule

Auch die Schwerhörigenabteilung der Reinfelder-Schule macht sich ab dem Schuljahr 2010/11 mit der zukünftigen 7. Klasse auf den Weg zur Integrierten Sekundarschule.

Einige Elemente der Strukturreform sind für unsere Oberschulabteilung so neu nicht: so lernen bei uns schon seit einigen Jahren Schüler und Schülerinnen unterschiedlicher Leistungsniveaus in einer Klasse. Die hier unterrichtenden Lehrkräfte verfügen somit schon über Erfahrung im Umgang mit individuellen Lernvoraussetzungen und -tempi. Allerdings bietet die neue Stundentafel noch mehr Raum, auf die individuellen Bedürfnisse unserer Schüler und Schülerinnen einzugehen. So wird an unserer Schule der Anteil der praktischen Arbeit im Rahmen des Faches Wirtschaft, Arbeit, Technik (früher: Arbeitslehre) erhöht.

Die Schulreform bietet für uns die Möglichkeit, unsere bestehenden Kooperationsverträge (z.B. mit dem Annedore-Leber-Berufsbildungswerk sowie dem freien Träger OTA) auszubauen bzw. neue abzuschließen. So finden Praxistage zum ersten Kennenlernen unterschiedlicher Berufsfelder bereits in Klasse 8 statt. In Klasse 9 und 10 sind mehrwöchige Praktika vorgesehen. Weiterhin werden unsere Schüler durch eine vertiefte Berufsorientierung auf den späteren Arbeitsalltag vorbereitet.

An unserer Schule werden die Bildungsabschlüsse Berufsbildungsreife (BB, früher: Hauptschulabschluss), Erweiterte Berufsbildungsreife (eBB, früher: Erweiterter Hauptschulabschluss) sowie der Mittlere Schulabschluss (MSA, früher: Realschulabschluss) angeboten.

Katja Rösner

Konfliktlotsen

Wie jeder weiß, gibt es an unsrer Schule die Konfliktlotsen, zu denen auch ich gehöre. Ich bin Konfliktlotse geworden, da ich mich sozial engagieren und etwas für meine Schule tun möchte. Die Kinder erkennen uns an den roten Tüchern mit dem weißen K, die wir immer tragen.

Außerdem hängen unsere Fotos in der Vorhalle.

Auf dem Hof I helfen wir in den Pausen den Kleinen Schülern. Wir helfen jedem Kind, wenn es Probleme mit anderen Schülern hat. Dazu führen wir ein Gespräch mit allen Konfliktparteien. In diesem Gespräch suchen wir keinen Schuldigen, sondern wollen eine Lösung finden, mit der alle Parteien zufrieden sind. In der Konfliktlotsen-AG üben wir weiter, ein Mediationsgespräch zu führen und sprechen über unsere Arbeit. Die Arbeit der Konfliktlotsen finde ich gut, da wir Streit nicht mit Gewalt lösen, sondern gemeinsam reden.

Wir freuen uns, von vielen Schülern angesprochen zu werden, um helfen zu können.

Lucas Stolt

Konfliktlotse an der Reinfelder-Schule

Der Tanz der Waldtiere

Die Lehrerinnen der Waldtiere waren sich einig, das gemeinsame Projekt der Raben, Fledermäuse und Eichhörnchen sollte mit viel Bewegung verbunden sein.

Wir entschieden uns für ein Tanzprojekt.

Es fand in der Zeit vom 17. bis zum 27. Mai statt. An insgesamt sechs Tagen fuhren wir von der Schule aus mit der S- und der U-Bahn nach Steglitz, um in der sich dort befindenden „Tanztangente“ zu tanzen.

Am Tag trainierte jede Lerngruppe jeweils zweieinhalb Stunden. Zwei Tanzlehrerinnen, die übrigens beide Claudia heißen, versuchten uns Körpergefühl zu vermitteln und mit uns individuell moderne Tänze zu entwickeln. Das war nicht immer einfach. Einerseits sollte es Spaß machen, andererseits musste man sich aber auch mit einer gewissen Ernsthaftigkeit auf die Impulse der Tanzlehrerinnen einlassen.

Es gab so etwas wie eine Übungsreihenfolge: Zuerst fanden Aufwärmübungen statt, danach zeigten uns die Tanzlehrerinnen einzelne Elemente, die wir in selbst ausgedachten Tänzen einbauen konnten. Diese wurden dann von uns ausprobiert – mehrfach, bevor tänzerische Spiele wie „Löcher stopfen“ oder „Geheimer Stopptanz“ folgten. Zum Schluss tanzten wir eine Gruppen-Tanz-Kombination, die sich die Tanzlehrerinnen ausgedacht hatten. Am Ende der Tanzwoche war die Tanz-Kombination eingeübt und fast alle konnten sie auswendig. Außerdem hatten wir uns zu zweit oder zu dritt kleine Tanzstücke erarbeitet.

Zur Aufführung am 27. Mai tanzten sich die Eichhörnchen, Fledermäuse und Raben gegenseitig ihre erarbeiteten Stücke vor. Das Ergebnis konnte sich sehen lassen!

Lotti, Nil und Sigrun Glasewald

Elternschule ist sehr zu empfehlen

Wir hatten uns schon vor der Bewerbung für einen Schulplatz einen Überblick über die Montessoripädagogik verschaffen wollen und hatten uns deshalb zur Elternschule angemeldet. Wir, das sind Frank und Andrea Hätscher, die Eltern von Simon, der seit diesem Schuljahr in der ersten Jahrgangsstufe, der Klasse der Schmetterlinge ist.

Die Elternschule fand an einem Samstag statt und wurde von zwei engagierten Lehrern, Frau Göke und Herrn Schieder, geleitet. Nach einer kurzen gegenseitigen Vorstellungsrunde erlebten wir selber eine Stilleübung von 10 Minuten, wie sie die Kinder im Unterricht erleben. Dabei werden die Augen geschlossen, es werden leise Worte aus dem Bereich der Sinneswahrnehmung gesprochen, die die eigenen Sinne anregen und gleichzeitig hält man einen Gegenstand in der Hand. Durch diese Übung wird die Wahrnehmung auf das Wesentliche reduziert und gleichzeitig deutlich verstärkt.

Im weiteren Verlauf konnten wir zusammen mit anderen Eltern die Ideenwelt der Maria Montessori am eigenen Leib erfahren. Wir konnten uns vorbereitete Materialien anschauen, aber auch frei im Klassenraum bewegen und alles anschauen, ausprobieren oder erfragen. Bei einem selbst organisierten Mittagessen wurde in lockerer Runde ein Austausch zwischen den Eltern ermöglicht.

In einer simulierten Freiarbeitsstunde mit Materialien für die Mathematik der 4.-6. Klasse und für das Lesenlernen konnten wir uns einen Eindruck verschaffen, wie anders Lernen sein kann, um dann den Unterschied zur eigenen Schulzeit zu reflektieren. Zum Abschluss war noch Zeit und Raum für allgemeine Fragen, die jeden zum Thema Schule bewegten.

Alles in allem können wir zur Elternschule sagen, dass sie einem sowohl in der Vorbereitung zur Schulauswahl wichtige Impulse gibt, als auch zum Beginn der Schulzeit einen optimalen Einblick in die Arbeit einer Montessori-Schule bietet. Zum Beispiel wird einem das Nichteinmischen in die Lernschübe des Kindes deutlich vor Augen geführt. Man entwickelt ein besseres und klares Verständnis dafür, dass die Montessoripädagogik eben nicht viel mit unserer alten Lernweise des Gleichschrittes zu tun hat.

Wir empfanden den Besuch der Elternschule als für uns persönlich gewinnbringend und horizontenerweiternd. Einen Besuch der Elternschule können wir jedem nur empfehlen.

Andrea und Frank Hätscher (Schmetterling-Eltern)

Lieber, lieber Wettergott... !

(Bundesjugendspiele Juni 2010)



So oder so ähnlich mag der ein oder andere Stoßseufzer gen Himmel geschickt worden sein, um für einen reibungslosen Ablauf der **Bundesjugendspiele** im Juni 2010 zu sorgen, nachdem in den Tagen zuvor der Wetterbericht doch eher mit möglichem Regen gedroht hatte. Anscheinend war die Verbindung der Reinfelder-Schule nach „Oben“ aber gar nicht so schlecht, denn das Wetter zeigte sich von seiner strahlendsten Seite. So sonnig war es, dass es schon wieder gut war, wenn dann und wann die ein oder andere Wolke vorbeizog und ein bisschen Schutz bot. Auch für Getränke war gesorgt (dank Elternmitarbeit) und so waren die Kleinen und die großen Schüler bald mit Feuereifer dabei, die Schlagbälle um die Wette zu werfen und Laufbahn und Sprunggrube unsicher zu machen. Gerade die Kleinen bemühten sich sehr und würden wahrscheinlich noch bis in den Spätsommer hineinlaufen, wenn es denn möglich gewesen wäre. Warum aber bis in den Spätsommer? Weil **am 07.09.2010** ein weiteres sportliches Ereignis stattfindet, nämlich der **Spendenlauf**. Da durch viele Studien nachgewiesen wurde, dass Bewegung schlau macht, schlagen wir hier zwei Fliegen mit einer Klappe. Zum Einen laufen sich unsere Schüler schlau, zum Anderen werden die erlaufenen Spendererträge für die Aktualisierung des Bücherbestandes unserer Schulbücherei verwendet und sorgen so für das entsprechende „Futter für den Kopf.“ Und wenn dann die Verbindung zum Wettergott wieder so gut funktioniert...

C. Schulze

Astrid Lindgren-Projekt

In diesem Schuljahr haben sich die Schüler der Schmetterlinge, der Hasen und der Enten intensiv mit der Schriftstellerin Astrid Lindgren beschäftigt. Die Kinder sind in dieser Zeit zu richtigen Astrid Lindgren-Experten geworden. Es wurden zahlreiche Bücher der Autorin von den Schülern vorgestellt, die Hauptfiguren wurden gebastelt, Tänze aufgeführt, Lieder gesungen, Theaterstücke angeguckt und natürlich sehr viel gelesen. Einige unserer Ergebnisse kann man sich in einem der Schaukästen in der Vorhalle anschauen. Die Schmetterlinge veranstalteten sogar ein Eltern- Kinder- Lesefest. Dazu gab es ein tolles schwedisches Büffet, bei dem glücklicherweise die Blutklöße (in welchem Buch kommen die vor?) gefehlt haben. Die Eltern mussten in der Schule Aufgaben bearbeiten und ihr Lindgren-Wissen wurde auf die Probe gestellt.



Können Sie diese Fragen beantworten?

In welchem Buch zieht ein Kind nach Herzhausen um?
Wer geht zur Arbeit mit Lupe und Notizblock?
Wer ist ein frecher Mann in den besten Jahren?
Wie ist der Spitzname von Karl Löwenherz?
Was ist eine Trissebude?
Wer „klaut“ das Fahrrad der Nachbarin?
Wer muss seiner Vermieterin monatlich ein Stück Käse geben?
Welcher kinderfeindliche Mann hat einen Namen, der nicht zu ihm passt?
(Tipp: drei Mädchen und drei Jungen spielen die Hauptrolle!)

Das Bild ist von Zora und Zoe

Die Lösungen zu den Fragen sind in diesem Heft versteckt.

S. Thomas

Klasse M in "Brückentin"

Brückentin ist toll.

Es ist gar nicht weit von Berlin, in Mecklenburg-Vorpommern. Das Haus liegt am Wald und an einem See.

Manne, der Förster hat uns die Spuren der Wildschweine und Rehe im Wald erklärt.

Wer dazu keine Lust hatte konnte mit den Hasen, Meerschweinchen und Eseln spielen.

Wir konnten auf einem großen Platz Fußball oder Tischtennis spielen.

Wir haben auch Kisten klettern gemacht - natürlich mit Anseilen und Helm!

Einmal haben wir mit Konrad im Wald Bäume gefällt und zersägt! Wir durften sogar alle einmal den LKW fahren!

Das Tollste war eine richtig lange Radtour mit Picknick am See. Und am letzten Abend gab es Disco - leider ohne Mädchen!!

